

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Tiroler Volkslieder**

**Greinz, Rudolf**

**1913**

A Lied im Franzosen-Rummel 1786

A LIED IM FRANZOSEN-  
RUMMEL 1786.<sup>1</sup>

Den Stutzen bear, beym Sog-  
gara,<sup>2</sup>

Was wöll'n denn d' Franzosen?

Hö! moanen's mit ibrem Gschroa,

Mier habn's Hearz in die Hosn!

An schwanzigen<sup>3</sup> Tyrolar-Bu<sup>4</sup>

Darfst du nit dreymal fragen,

Weard er dir wirsch<sup>4</sup> aft schau'

nur zue,

Er nimpt di glei' beim Kragen.

Die Walschen! ja, daß Gott er-

barm,

Seyn freila bure Heiter,<sup>5</sup>

Sibst afa<sup>6</sup> den Tyroler-Arm?

---

<sup>1</sup> Fliegendes Blatt v. Jahre 1796.  
Verfasser: Primisser. <sup>2</sup> Teufel.  
<sup>3</sup> schneidig. <sup>4</sup> unwirsch. <sup>5</sup> Schwäch-  
linge. <sup>6</sup> sodann.

*Huj! nur koan' Schritt mea  
weiter.*

*Ja, sproz<sup>1</sup> nur einer, Tuifelsboan,  
Mier wöll'n dir's schon drahnen,  
Was's Stutz'l nit derthuet: der-  
thoan*

*Die Stoaner-Krafellahnen,<sup>2</sup>*

*Für uns ist's krad a Kirchtanz;  
Denn wier — wier halten z'samen,  
Und lieben Gott und Kaiser Franz  
Und unser Landl, Amen.*

*A hab'n wier unsrer Alten Lehr'  
Bey weiten nit vergessen,  
Die haben sich mit Ruam und  
Ehr*

*Mit zwoan auf oamal gmeffen.*

---

<sup>1</sup> schau.    <sup>2</sup> Steingerölle, Stein-  
Lawinen.

*Mei Voda hat mar oft erzöhlt:  
 Wie er hat Boarn g'schossen.  
 Sie purzelten vom Bley geföllt  
 Von mächtig hoachen Rossen,  
 Und was das hoasse Bley ver-  
 schont,  
 Dermaggeten<sup>1</sup> die Stoaner,  
 I selber sach im Oberland  
 An Haufen Todtenboaner.<sup>2</sup>*

*A kamen bis ge Trient herauf  
 Zu gleicher Zeit d' Franzosen,  
 Aft der Tyroler-Stutzenlauf,  
 Der hat sie machen losen.  
 Der Pseirer<sup>3</sup> und der Etschmann  
 schoß  
 Mit Heldenmueth darunter,*

---

<sup>1</sup> zerdrückten. <sup>2</sup> Anspielung auf die Nieaerlage des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern an der Pontlazbrücke. <sup>3</sup> Passeirer.

Und jeder Schuß traf Mann und  
 Roß,  
 Da lag der ganze Plunder.

Und wier — wier sollten  
 g'schlechter seyn,  
 Als ünsere braven Alten?  
 Huj auf Tyrolar! würg', hau'  
 drein,  
 Laß Stutz'l nie derkalten!  
 Du Oberländer, felsenvöst,  
 Wie deine Ferner g'froaren,  
 Stell' di hinauf in's Adler-Est,<sup>1</sup>  
 Dött<sup>2</sup> kannst sie niederboaren.

Der Unterländer-Lotar<sup>3</sup> nach  
 Herauf in dicken Poisen,<sup>4</sup>  
 Er kuit Tabagg und kuit Rach'  
 Und Toad für die Franzoisen.

---

<sup>1</sup> Nest. <sup>2</sup> dort. <sup>3</sup> Mann. <sup>4</sup> Haufen.

*Der Vinschgger steat schon eisen-  
vest*

*Der Nagste<sup>1</sup> den Gefahren,  
Laßt sech'n, Mander! wer zieht's  
Best,*

*Wer treibt'n Feind zu Paaren?*

*Laut hallt der Brenner und die  
Sill*

*Von Kriegerjubil-Lieder,  
Loßt Brüeder, was a Jubel, still,  
Still vorwärts, vorwärts Brüe-  
der!*

*Dort kümmt der flinke Pustrev-  
Buj',<sup>2</sup>*

*Den Huet besteckt mit Rosen,  
A fuirigs Aug'! mein Oada<sup>3</sup> hui!  
Wo, wo seyn denn d' Franzosen?!*

---

<sup>1</sup> Nächste. Pusterthaler-Bub'.  
<sup>3</sup> mein ‚Eid‘, wahrhaftig.

